

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 26 (1939)
Heft: 1

Erratum: Berichtigung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EOW einen Winkel von $23\frac{1}{2}^{\circ}$ bilden. Der begrenzte Gnomon wirft dann einen viel längeren Schatten auf die senkrechte Wand als im tiefen Winter, wo die Sonne gerade soviel unter der Ebene EOW steht als im Sommer darüber. Verfolgen wir den Weg, den der Schatten des Gnomonendes auf der Wand beschreibt, so finden wir, dass es ein „Kegelschnitt“ sein muss (Schnitt der ebenflächigen Wand mit einem Kreiskegel). Solche Kegelschnitte sind häufig auf den Sonnenuhren angebracht, z. B. als Abbilder der Wendekreise des Krebses (Sommer) und des Steinbocks (Winter). Auch der Eintritt der Sonne in die verschiedenen Zeichen des Tier-

kreises wird gelegentlich durch solche Kurven dargestellt. Kreist die Sonne im Himmelsäquator, so wirft das Zeigers Ende einen Schatten, der eine gerade Linie beschreibt.

Von einem Kurorte wusste noch einer zu berichten, dass dort sonnenuhrtartige Instrumente aufgestellt seien, welche die tägliche Sonnenscheindauer messen. Von diesen wie von allen Sonnenuhren gelte das geflügelte Wort: „Dico lucidas, faceo nubilas.“ (Schluss folgt.)

J. L.

Berichtigung

In Nr. 8 des 25. Jahrgangs, S. 311, 1. Spalte Fussnote muss es heissen Proclus statt Troclus.

Umschau

Unsere Toten

Ulrich Hilber, alt Lehrer.

Im st. gall. Wil starb am 24. April der unsern Lesern so wohlbekannte alt Lehrer Ulrich Hilber. Ein Nachruf auf den vielseitigen, gemütstiefen Lehrer, den Freund und Schützer der vielen Altertumswerte seiner Heimatstadt, den langjährigen Präsidenten und Förderer des Schweiz. Ign. Männerbundes, wird in nächster Nummer der „Sch. Sch.“ von Freundesseite folgen. Sch.

Robert Scherzinger, Diepoldsau.

Vor 43 Jahren kam Robert Scherzinger als junger Lehrer in das Rheindorf Diepoldsau und wirkte dort seither als gewissenhafter, eifriger Lehrer. Mit der Witwe seines allzufrüh verstorbenen Vorgängers Gächter zog er eine zahl-

reiche Familie gross. Neben der Schule diente er auch gerne der Oeffentlichkeit. Seine Schulgenossen übertrugen ihm das Amt des Sektionschefs und des Vermittlers. Verschiedene schwere Schicksalsschläge in der Familie, von denen der Hinschied seiner Gattin und Tochter wohl die schwersten waren, wuchteten schwer auf dem alternden Kollegen. Ein schmerzvolles Leiden setzte ein, auch ein monatelanger Aufenthalt im Kantonsspital brachte keine Linderung. Der Abschied von seiner lieben Schule, der altershalber dieses Frühjahr hätte erfolgen sollen, ging ihm sehr nahe. Der Ostertag brachte ihm Erlösung aus langen Leidenswochen. Der Herr gebe dem Kollegen, der so geduldig durch die Schule des Leides gegangen, ewige Freuden! Sch.

„Zum Tag des guten Willens“.

Wieder erwartet die Schweizer-Jugend zum 18. Mai ihr Friedensblatt, das dies Jahr unter dem Titel „Zum Tag des guten Willens“ erscheint. Dank der freundlichen Mitwirkung der Presse, der Erziehungsbehörden, der Lehrerschaft und der Frauenvereine war es 1938 möglich, in den Schulen 60,000 Exemplare in deutscher und 25,000 Exemplare in französischer Sprache zu verteilen.

Der Inhalt des Blattes zielt ab einerseits auf Bildung und Stärkung friedlicher Gesinnung, anderseits betont es die Notwendigkeit der Bereitschaft, Vaterland und Freiheit zu schützen und — sollte ihnen Gefahr drohen — zu verteidigen.

Das Jugendblatt „Zum Tag des guten Willens“ regt wiederum durch einen Wettbewerb zur Mitarbeit an, ferner zu einer Sammlung von „Friedenszwanzigern“. Bis jetzt hat diese Sammlung seit 1936